

Was steht alles auf dem Küchenschrank?



Februar 2019

Folge 92



So wie in unserer Wohnung gab es in den fünfziger Jahren ein Küchenbuffet in fast jedem Haus. Mitten war ein offenes Fach, darin stand meistens der Brotkasten.

Eines Tages kuschelte sich die Katze dort. Oma konnte schlecht schlafen, sie nahm daher abends einige Tropfen Baldrian. Das Fläschchen stellte sie neben den Brotkasten. Es ist unglaublich, wie Katzen auf Baldrian reagieren. Wir haben als Jugendliche damit viel Schabernack getrieben.



Mitte der fünfziger Jahre konnten sich die Leute zumindest sonntags, wenn Besuch kam, Bohnenkaffee leisten. In der Kaffeemühle wurde er gemahlen und mit einem Filter mit heißem Wasser aus dem Kessel abgebrüht.

Großen-Buseck im Blick

Wer hätte damals geglaubt, dass heute ein Kaffeeautomat auf dem Küchenschrank steht, der selbstständig Kaffee mahlen und bei dem man über Tasten auswählen kann zwischen Espresso, Caffee Crema, Capuccino, Latte Macchiato.



Wollte man damals kochen, musste im Küchenherd Feuer angemacht werden. In den sechziger Jahren kam der Elektroherd in unsere Küche. Da ging das Kochen dann schon deutlich schneller.

Hätte ich meiner Oma damals erzählt, man könne einmal eine Hühnersuppe oder Erbsensuppe in fünf Minuten mit Mikrowellen kochen, hätte sie es nicht geglaubt.

Ich wusste schon als Grundschüler wie groß ein Kubikzentimeter ist, so groß wie ein Maggiwürfel.



Mein Vater schabte ihn mit dem Küchenkneipchen klein und kochte sich eine Bullion davon.

Manfred Weller

Wer glaubt heute nicht, dass einmal neben dem Kaffeeautomaten auf dem Küchenschrank ein 3-D-Drucker steht? Das Essen wird am Smartphone kreiert und ausgedruckt.



Was jemand auf seinen Küchenschrank stellt und wie er dies benutzt, ist jedem selbst überlassen. Die Entwicklung der 3-D-Drucker wird voranschreiten und auch die Küche erobern.

Nicht selbst entscheiden kann man jedoch, wenn 3-D-Drucker ganze Industriezweige überflüssig machen und damit viele Leute arbeitslos werden.

Experten sagen, dass durch die Digitalisierung mehr neue Arbeitsplätze entstehen, wie wegfallen werden.



Diese Kinder werden einmal zu 65 % Berufe ausüben, die es heute noch nicht gibt.

Sind die heutigen Lehrpläne darauf ausgerichtet, dass Kinder die Kompetenzen erwerben können, die sie für ein erfolgreiches Leben in dieser neuen Welt benötigen?

Manfred Weller

In unserer Region herrscht derzeit ein Bauboom mit Lagerhallen. Die Verkehrsanbindung über die Autobahnen ist günstig, die Bahn fährt trotz Bahnanschluss vorbei.



Ob die Steuereinnahmen wirklich in die Region fließen ist aufgrund einer fragwürdigen Steuerpolitik der Bundesregierung unklar.

Die Arbeitsplätze sind jetzt schon gefährdet. Einerseits werden die Lagerarbeiter bald durch Roboter ersetzt. Der 3-D-Druck wird eine umfangreiche Lagerhaltung in etlichen Gewerben überflüssig machen.



Seit der Zeit, als Buseck hier auf der Postkarte dargestellt wurde, hat sich sehr viel verändert. Ein besonderer Schub dabei war die Einführung der Eisenbahn vor 150 Jahren. Der Bahnhof hat in diesem Jahr 150-jähriges Jubiläum.

Busecker haben schwierige Zeiten gemeistert. Das ist auch künftig nötig. Erfolgreich wird der sein Leben führen, der nicht nostalgisch nach hinten schaut, sondern den Blick nach vorne richtet.



Großen-Buseck im Blick